



Bündnis 90 / DIE GRÜNEN
im Ortsbeirat
Mainz-Altstadt

Anfrage zur Ortsbeiratssitzung am 02. September 2026

Umsetzung des Hitzeaktionsplans „Mensch und Gesundheit“

Am 25. März dieses Jahres beschloss der Stadtrat eine Vorlage des Sozialdezernats „Hitzeaktionsplan der Landeshauptstadt Mainz: Mensch und Gesundheit“. Nach nur wenigen Monaten wurden in diesem Sommer die in der Einleitung zum Hitzeaktionsplan genannten Prognosen zur Anzahl heißer Tage und Tropennächte für die 2050er Jahre bereits überschritten. Bundesweit erreicht die Zahl der Hitzetoten Rekordzahlen. Will die Stadt deutliche Verbesserungen beim Hitzeschutz und der Verbesserung des Kleinklimas, besonders in der dicht besiedelten und versiegelten Innenstadt, erreichen, **ist schnelles und konsequentes Handeln dringend geboten.**

So heißt es in der Einleitung: Der Hitzeaktionsplan „umfasst vor allem kurzfristige und mittelfristige Maßnahmen, welche die Stadtverwaltung direkt umsetzen, initiieren oder koordinieren kann.“

Der Ortsbezirk Mainz-Altstadt ist laut der klimatischen Kartierung der Stadt besonders stark von sommerlicher Hitze betroffen und nimmt den vergangenen Sommer zum Anlass, Fragen zur Vorlage zu stellen, da die Vorlage den Ortsbeiräten nicht zur Vorberatung vorlag.

Wir fragen daher die Verwaltung:

1. Welche **konkreten Maßnahmen** zum Hitzeschutz besonders für die vulnerablen EinwohnerInnen (Säuglinge und Kleinkinder, alte Menschen, chronisch Kranke, behinderte Menschen, Wohnungslose, sowie Personen, die im Freien arbeiten) dieser Stadt wurden bisher umgesetzt?

Gemeint sind hier neben den schriftlichen Informationsmaterialien vor allem konkrete Hitzeschutzmaßnahmen in folgenden Einrichtungen der Mainzer Altstadt:

- Kinderkrippen, -gärten und -horte
- Spielplätze
- Schulen + Schulhöfen
- Krankenhäusern
- Alten- und Pflegeheimen
- Haltestellen des ÖPNV
- Klimatisierung von Bussen und Straßenbahnen
- Verschattung von Sitzbänken

2. Welche der oben genannten öffentlichen Gebäude in der Mainzer Altstadt verfügen bereits über klimatisierte Räume? Welche verfügen über außenliegende Verschattung für Aufenthaltsräume?

3. Wie wird die Betreuung vulnerabler Gruppen sichergestellt, wenn die dazu vorgesehenen Räumlichkeiten nicht für Hitzetage ausgelegt sind?
4. Wie erfolgt die „Kommunikationskaskade“ in Bezug auf alte Menschen, die nicht in Heimen oder Pflegeeinrichtungen, sondern zu Hause leben?
5. Ist es zutreffend, dass die Stadtverwaltung Sonnensegel als kurzfristig realisierbare Verschattungsmöglichkeit für ÖPNV-Haltestellen ablehnt? Falls ja, warum, falls nein, warum wurde bisher noch nicht entsprechend gehandelt?
6. Was unternimmt die Verwaltungsspitze, um den akut notwendigen Hitzeschutz für die o.g. besonders vulnerablen Gruppen als Pflichtleistung durchzusetzen und somit die entsprechenden finanziellen Mittel zur Verfügung stellen zu können?
7. Wie ist der aktuelle Stand der Klimatisierung von Bussen und Straßenbahnen? Bitte genaue Zahlen angeben. Wann ist mit einer kompletten Klimatisierung aller Fahrzeuge/Bahnen zu rechnen?
8. Wie ist der aktuelle Stand der Hitzeschutzmaßnahmen für obdachlose Menschen (bitte Maßnahmen genau spezifizieren)?
9. Wann ist mit der Umsetzung der Maßnahmen in Anhang 1 des Hitzeaktionsplans zu rechnen (insbesondere der Maßnahmen 1, 10, 13, 15, 17, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 33 + 35)?
10. Der Großteil der Maßnahmen des Hitzeaktionsplanes besteht aus reinen Informationsangeboten. Für Menschen mit geringem Einkommen sind Empfehlungen zum Hitzeschutz in der eigenen Wohnung häufig nicht umsetzbar (Klimaanlagen, Rollläden, Dämmung u.ä.).
Auch bzgl. der Benennung von kühlen Räumlichkeiten, die öffentlich zugänglich sind, sind bisher auffallend wenige städtische Gebäude gelistet. Stattdessen wird überwiegend auf Kirchen, Kinos und Geschäfte verwiesen, die alle nur kurzfristig oder unter Konsumpflicht nutzbar sind! Hält die Verwaltung diese Maßnahmen ernsthaft für ausreichend und zielführend?
11. Wie ist der aktuelle Stand der integrierten Strategie zur Anpassung an den Klimawandel der Stadt Mainz? Welche **konkreten Maßnahmen** zur Entsiegelung, Begrünung und Bewässerung (z.B. Brunnen einschließlich Reparatur nichtaktiver Brunnen + Wasserspielplätzen, Freilegung von Bächen, Sprühnebelgeräten u.ä.) sind geplant bzw. bereits umgesetzt?
12. Wann ist mit den ersten Evaluationen der Maßnahmen im Rahmen des Hitzeaktionsplans und der Integrierten Strategie zur Anpassung an den Klimawandel der Stadt Mainz zu rechnen?

Renate Ammann
Bündnis 90/DIE GRÜNEN